

Zwangserkrankungen

Zwangssymptome können mitunter von außen betrachtet bunt und bizarr auftreten – für Betroffene (und Angehörige) bedeuten sie aber in der Regel eine schwere Einschränkung der Lebensqualität. Dies hat nicht zuletzt auch mit der starken Tendenz der Zwangserkrankungen zur Chronifizierung zu tun.

Das Phänomen Zwang kommt sowohl als abgegrenzte Erkrankung, als auch (und häufig) in Kombination mit anderen psychiatrischen Diagnosen vor, wie z. B. Psychosen, Persönlichkeitsstörungen, Depressionen sowie und nicht zuletzt dem Messie-Syndrom.

In der Fortbildung geht es darum, Zwänge in ihrer Abwehrfunktion zunächst (psychodynamisch) zu verstehen, und im Weiteren Möglichkeiten der Behandlung / Begleitung zu entwickeln.

Inhalte: Phänomenologie von Zwangssymptomen und -störungen;
Die Funktionen des Zwanges verstehen – psychodynamische Überlegungen;
Zusammenhänge aus Sicht der Verhaltenstherapien;
Behandlung bzw. Begleitung von Betroffenen
Arbeitsformen: Impulsvorträge; Arbeitsgruppenaufträge; Plenumsdiskussion; Videoclips; Falldiskussionen

Referent: Jan Christian Wendt-Ahlenstorf

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen aller Berufsgruppen und -felder

Teilnehmende: max. 20

Termin: 17.05.2018, 09:30-16:30 Uhr

Ort: Tagungshaus Fichtenhof, An der Kirche 1,
24635 Rickling

Kosten: 100,00 €

Anmeldung: bis 05.04.2018

Hinweis: Bitte bei der Anmeldung mit angeben, ob Sie vegetarisches Essen wünschen!

Veranstalter: NAPP e. V.